Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 32 (1922)

Rubrik: Chronologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologische Notizen.

1920.

Die Welt tritt eine neue Zeit an mit einer neuen Candkarte, auf welcher Deutschland um Elsaß-Cothringen, Nordschleswig verkleinert und die Länder Öfterreich-Ungarns zum Teil auseinander gefallen und zum Teil den Randstaaten zugefallen sind. Oberschlesien harrt noch immer auf die Teilung zwischen Deutschland (Preußen) und Polen. Überhaupt ist das harren und Warten auf zukunftswichtige Entscheidungen und Abklärungen in der Dölkerwelt das Zeichen der Zeit geworden, die Ulltäglichkeiten, das Kleinleben, festlichkeiten, auch der fortgang nützlicher Unternehmungen für die Volkswohlfahrt nehmen das Interesse zwischenhinein gefangen und füllen die Tage aus, bis wieder etwas Großes in der Welt geschieht. Dieses Große aber wird jetzt doch gleichmütiger in unserm äußerlich beruhigten Erdenbezirke miterlebt als früher der große hauptkrach der Niederlage der Tentralmächte und die Revolution großen Stiles, deren Ausläufer im Generalstreik sich hiezulande fühlbar machten. Man gewöhnt sich, nachdem die riesenhaften Schlacht- und Revolutionsfronten verschwunden sind, erneute blutige Uktionen, so aufregend sie augenblicklich erscheinen, doch nur als 27achwehen der hauptschläge zu nehmen; man gewöhnt sich daran, daß Unflehnungen und Proteste schließlich an einem Widerstande von selbst ohnmächtig zusammenbrechen. Ja, mit einer Unsumme von politischem Binund Hererwägen, womöglich mit militärischem Nachdruck, wird die Weltgeschichte gemacht, aber was gemacht wird, hinterläßt allemal ebensoviel Ungewißheiten als sichere Ausblicke in das Kommende. Auf dem Boden dieses fatalismus, d. h. dem dumpfen Bewuftsein, daß die Menschen ihre Beschicke nicht mehr meistern — auch beim Wiederaufban nicht — sondern daß die Geschicke unberechenbar die menschlichen Plane durchkreuzen, gedeiht auch die Sucht am besten, vom Tage, der kommt, zu nehmen, was er an Vorzüglichem bietet, unbekümmert darum, ob das Morgen dem Beute gleicht.

Inzwischen wird aber jeder Weltüberblicker nachdenklicher und sieht nicht mehr auf die Terrbilder der Menschen, wie sie sich mit drohenden Käusten und giftigen Worten in einem wirren Durcheinander befehden, er blickt in die Tiefen und frägt sich: "Was wollen denn, im Grunde genommen, diese Menschen? Was ist der Sinn, der sie treibt und zum Vorschein kommen soll in dieser Wendezeit des Menschentums, die offenbar nur mit jenen Umwandlungen zu vergleichen ist, da das Altertum in das Mittelalter und das Mittelalter in die Neuzeit überging?" Nur eine Teilfrage ist es hiebei, ob das seine Gesamtkultur (oder überkultur) nur noch künstlich und zum Schein aufrechterhaltende Europa einen interenationalen Ausgleich in die sinanziellen und nationalistischen Gegensätze

bringt, aus den noch bestehenden ökonomischen oder politischen Mitteln heraus, oder ob eine durchgehende neue internationale Wirtschafts- und Völkerorganisation gefunden werden muß, was die Geister oben und unten bewegt. So rein materialistisch und praktisch, oft brutal, eine solche Unseinandersetzung einerseits vorgenommen werden will, so wird sie anderseits hervorgerusen und durchkreuzt von theoretischen, moralischen und religiösen Gesichtspunkten. Wir leben in einer Epoche ungezählter Kongresse, und es ist nicht zu verwundern, wenn es nicht bloß um den Ceib, sondern vielmehr um den Geist und die Seele des Menschentums geht.

1919.

Dezember 6. † Dr. med. Oskar Neuweiler, ein aus dem Churgau gebürtiger, vielbeschäftigter, in gemeinnützigen Dingen strebssamer Urzt. Er war der erste Leiter des Bezirksspitals Brugg und daselbst als Chirurg hoch angesehen.

Dezember 20. Das aarganische Cehrerbesoldungsgesetz angenommen mit 31,702 Ja — 14,164 Nein; Bezirk Brugg: 2017 — 965. Kantonales Gesetz über den bedingten Straferlaß: 29,413 — 14,519; Bezirk: 2760 — 1121.

Die Manls und Klanenseuche setzt so bedrohlich ein, daß das Versammlungsverbot und die Gemeindewacht den Verskehr hemmen. Lange Zeit keine Märkte.

1920.

Januar 10.

Ratifikation des friedensvertrages zwischen Deutschland und den Siegermächten. Ohne Nordamerika, welches in der folge seine eigenen Wege geht und z. B. einen förmlichen friedensvertrag mit Deutschland — trotzdem der Verkehr mit den alten feinden tatsächlich wieder eingesetzt hat erst im Herbst 1921 abschließt. —

Der Januar ist der anormalste seit Jahrzehnten, kein Schnee, föhnige Luft, etwas Reif morgens, eigentlich Märzswetter. Nochmals hält die Grippe ihren verheerenden Zug. Im März abnorm warm, einige Schneewehen im Nachwinter erinnern noch an unser Klima. (Man gedenke der harten Kriegswinter.)

März.

Die Prüfung, wer in Deutschland regiert, wird nochmals gemacht durch einen von den äußersten Revolutionären und äußersten fürstentreuen vergeblich unternommenen Putsch.

Don Rußland zu reden nimmt zu viel Raum in Unspruch: Die Zersetzung der Bolschewikiherrschaft schreitet weiter und hat als Begleiter (1921: Hungersnot) viele Naturskatastrophen; trotz diesen scheinbar leicht erklärlichen folgen

der Revolution ist die russische Polksscele (und es handelt sich dabei um eine unerschöpfliche Volksmasse) für uns immer ein Geheimnis.

Mär3 21.

Eidgenössische Abstimmung: Spielbankinitiative 273,337 Ja — 221,780 Nein. Gegenvorschlag 115,007 — 331,582. Ordnung des Arbeitsverhältnisses 252,279 — 252,668; Aarsgan: 14,802 — 24,402; 9963 — 26,438; 18,609 — 21,326; Beszirk Brugg: 1553 — 1989; 739 — 2509; 1787 — 1805.

Mai 19.

Eidgenössische Abstimmung über den Beitritt zum Völkerbund. Nach ungemein bewegten Diskussionen in Wort und Schrift, weil diesmal wirklich jeder Denkende für sich (ohne Rücksicht auf Freund oder Partei) ins Reine kommen mußte, 413,078 Ja — 322,278 Nein; Aargau: 18,014 — 33,182; Bezirk: 1604 — 2761.

Sommer und Sonne. Der Bauer verdirbt nicht. Aber dafür fortschleichende Maul- und Klauenseuche, ähnlich der Grippe unter Menschen. Die Abschlachtungen gehen in die hunderte und tausende von Stück Dieh.

In der weiten Welt der Versuch Außlands, das innen und durch Boykott von außen bedrängt, einen mißlungenen Versuch macht, wie etwa zur Zeit der Völkerwanderung, in Polen einzudringen mit seinen westwärts und ostwärts gewendeten Bestrebungen. Allerdings war Polen mit Frankreich im Rücken der Angreiser, der in seine Grenzen zurücksgewiesen wurde.

Oftober 31.

Eidgenössische Abstimmung über das Arbeitszeitgesetz für die Verkehrsanstalten 368,774 Ja — 270,451 Aein; Aargau: 25,654 — 20,895; Bezirk Brugg: 2517 — 1962. Der ganze Oktober dis Mitte November kein Tropfen Regen.

November 10. Feierliche Eröffnung der Völkerbundsversammlung in Genf. Aber, daß Deutschland und Amerika dabei sind, ist nicht eingetroffen, denn letzteres sagt sich von Europa los, um seine Blicke über den stillen Ozean nach Usien zu lenken. (Militärische Rüstungen zu Cand und Wasser gegen Japan.)

Dezember 29. Knaben sind von Altenburg über die Aare nach Umiken gegangen. Wassernot.

1921.

Januar 10. Das Jahr nimmt den Wettercharakter des vorigen an. Januar 10. Samuel Koprio, alt Cehrer in Windisch gestorben, ein vielseitig mit dem Schul- und Volksleben verbundener Mann.

Januar 13/14. Der an den abgeschlossen wohnenden, als sehr vermöglich geltenden Leuten Egg und Cochter tagelang unbemerkt geschehene Doppelmord im Dorse Ursprung hält die Gemüter in Spannung, weil ein dunkles Geheimnis über der Cätersschaft schwebt.

März 13. Das aarg. Cehrlingsgescht und der Großratsproporz ansgenommen.

Mai 23. Die erste Wahl des aarg. Großen Rates nach dem Proporzverfahren.

Mai 22. Eidgen. Abstimmung über a) Antomobil- und Jahrradverkehr 204,000 Ja — 133,000 Nein; b) Cuftschiffverkehr 205,000 — 122,000.

Mai 10. Die Dentschen nehmen das Ultimatum, d. h. die forderung an, wonach sie auf 42 Jahre hinaus einige Milliarden in Goldmark jährlich zahlen sollen (Kriegsentschädigung). Zum Vergleich: z deutsche Mark vor dem Kriege = fr. z.25. zon Mark = z.25 fr., jetzt immer unter zo fr. sinkend bis auf wenige franken Wert (Valuta). Ühnlich, von einem größern bis auf einen verschwindenden Bruchteil unserer Währung steht der Geldwert anderer Länder.

So kann man — soweit die Behörden diesseits und jenseits der Grenze es zulassen — um geringes Schweizergeld im Auslande reisen und aufkaufen, womit nusere Geschäfte zu kurz kommen und einem großen Candesschaden entsgegengehen.

Juli 28. furchtbare Sommerhitze. Gegen 400 im Schatten (unserhört).

Ungust 21. Glockenweihe der katholischen Kirche in Brugg. (Die Uhr ist schon letztes Jahr auf den Turm gekommen.) Ucht Tage nachher marschieren mit einem halben hundert Bannern die katholischen Jünglingsvereine durch beslaggte Straßen in Brugg ein.

In konfessioneller Beziehung ist überall eine regere Cätigekeit als früher, auch auf protestantischem Boden. Ohne großes Aufsehen besteht seit einem Jahre die päpstliche Auntiatur in Bern.

Oktober 23. Kantonale Abstimmung: Gemeindeorganisationsgesetz: 21.024—22,646 (Bezirk Brugg: 1615—2222). Sonntags-ruhegesetz: 21,639—23,176 (1318—2664). Ehrenfolgengesetz bei fruchtloser Pfändung: 16,187—23,715 (1359—2155).

König Karl, als Usylgast in der Schweiz, nach vergeblichem ersten Versuche im Frühjahr, wohnhaft wieder in Hertenstein am Vierwaldstättersee, enteilt mit der Kaiserin auf einem flugzeug nach Ungarn. Er gelangt statt auf den Thron in die Gefangenschaft.

November. fast den ganzen Monat grau. Nebeldecke über dem Tal ohne Niederschlag. Temperatur um Null.

NB. Im übrigen mögen, wenn nichts anderes dazwischen kommt, die Diplomaten samt Völkerbund und Völkerbundsrat die Sachen in Obersschlessen, im Osten und der Türkei ordnen.